

HG, 28. Oktober 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Eltern!

Endlich komme ich dazu, einen Brief an Sie, liebe Eltern der Schülerinnen und Schüler am Hainberg Gymnasium, zu verfassen. Dies wollte ich bereits im Juni tun, um einen Rückblick auf das Jubiläum zu geben; doch waren das Ende des letzten und der Beginn dieses Schuljahres so turbulent, dass ich es immer wieder verschieben musste. Ich beginne also mit dem **herzlichen Dank für die Mithilfe bei den Feiern zum 150-jährigen Jubiläum des HGs an Sie alle!**

Diese kleine Collage verweist auf nur einige Höhepunkte – alle am HG gehen erfreut und gestärkt aus diesem Jubiläum hervor, denn wir haben viele Ehemalige auf der Bühne und bei den zahlreichen Treffen erleben dürfen. Dabei konnten wir begeistert registrieren, welche spannenden Lebenswege sie eingeschlagen haben und welche gebildeten Persönlichkeiten sie geworden sind. Zudem haben wir von ihnen erfahren, wie bedeutsam das HG in ihrer Entwicklung war und dass bei uns nicht nur die fachlichen, sondern auch die sozialen und personalen Kompetenzen so gut ausgebildet werden, dass die Absolventen die Herausforderungen der Welt bestehen können. Auch unsere heutigen Schüler, die ich dazu befragt habe, waren nach den Begegnungen mit den Ehemaligen angetan. Sie haben erfahren, wie sich die Bildungsideale am HG durch die Jahrzehnte bewährt haben, und konnten die über die Jahrzehnte gewachsene Identität unseres Gymnasiums spüren.

Dies führt mich unmittelbar in den Beginn dieses Schuljahres, denn es war von vielen Aufbrüchen geprägt: Bereits vor unserer Anerkennung als *unesco-projekt-schule* war das HG als weltoffen und reisefreudig bekannt, in diesem Sommer jedoch fanden so viele Fahrten statt wie noch nie! Der Terminplan erlaubte dies, da wir ja bereits Anfang August Unterrichtsbeginn hatten. Und die wahre Flut der Fahrten kommt mir vor wie eine Reaktion auf die schwierigen Zeiten vor 2 Jahren mit Arbeitszeiterhöhung und Fahrtenboykott: Die Klassen 5 machten planmäßig ihre Kennenlernfahrt, die Klassen 6 holten diese nach (obwohl sie ja 3 Tage *Teambuilding* in Göttingen gemacht hatten) und die 7. Klassen starteten ihre *unesco*-Fahrten nach Kloster Lorsch oder ins Wattenmeer.

Der Jahrgang 9 machte etwas Besonderes: Er holte die ausgefallene Wintersport-Fahrt in den Harz auf ungewöhnliche Weise nach – ich lasse stellvertretend für die positiven Berichte Frau van Roosmalen als Klassenlehrerin zu Wort kommen: „Mit bestem Sommerwetter im Gepäck sind vier 9. Klassen im August in ein Sportcamp an den Edersee gefahren. Kanufahren, Bogenschießen, Klettern oder eine Rangertour im *Nationalpark Kellerwald Edersee* prägten das Programm. Sowohl klasseninterne Aktionen als auch klassenübergreifende Fußball-, Basketball- oder Beachvolleyballspiele sorgten für eine aktiv gestaltete, schöne Fahrt.“ – Auch die Studienfahrten im Abschlussjahrgang fanden wieder planmäßig statt – und die Jahrgänge 8 und 10 freuen sich auf die anstehenden Fahrten in den Harz bzw. nach Berlin.

Diese zahlreichen Aktivitäten waren leider auch eine der Ursachen für vergleichsweise viele Unterrichtsausfälle, die von Eltern zurecht kritisiert wurden - die aber eben auch der Preis einer lebendigen, vielfältig vernetzten Schule sind. – Wir werden uns künftig aber noch stärker als bisher um die Reduzierung von Unterrichtsausfällen bemühen, vor allem in den Jahrgangsstufen 5 und 6.

Daneben gab es aber auch die für das HG nicht weniger wichtigen Austausche: So fuhren Frau Fischer und Frau Reese mit einer Schülergruppe nach Tansania und besuchten unsere Partnerschule in den Usambara-Bergen – hier können Sie am Donnerstag, 17.11. um 18.00 Uhr in der Aula die Präsentation dazu sehen. - Zum ersten Mal nach 6 Jahren gab es auch eine Fahrt in den Iran. Svea Venus, eine Teilnehmerin, schreibt dazu: „*Jugend im Dialog- Austausch der Kulturen* ist das Motto des Schüleraustauschs, von dem gerade sechs Schülerinnen unserer Schule nach einem zweiwöchigen Aufenthalt im Iran wieder zurück gekehrt sind. Organisiert wird das Projekt von Frau Kleineberg gemeinsam mit dem Göttinger Iranexperten Hartmut Niemann, der die Schülerdelegation auch im Land begleitete. Wir Schülerinnen waren beeindruckt von der herzlichen Gastfreundschaft und den vielfältigen Eindrücken, die wir sammeln durften.“ Das HG freut sich, diesen Austausch an unserer Schule anbieten zu können, da wir es nach der vorsichtigen Öffnung des Irans für wichtig halten, dass Schülerinnen und Schüler beider Länder bei ihren Besuchen Vorurteile überwinden und Gemeinsamkeiten entdecken können. Ziel des Projektes ist der Abbau von Fremdenfeindlichkeit und Nationalismus durch das Kennenlernen und Erfahren anderer Kulturen. Daher wird das Austausch-Programm vom Pädagogischen Austauschdienst finanziell gefördert. - Fotos und nähere Informationen finden Sie auf der Homepage.

Von einem Austausch, an dem auch ich beteiligt war, möchte ich exemplarisch etwas näher berichten und berichten lassen: Um das „kleine Jubiläum“ der 20-jährigen Partnerschaft zwischen dem HG und der „Mittelschule Nr. 5“ in Molodetschno (Weißrussland) zu begehen, waren wir mit 12 SchülerInnen, 5 KollegInnen sowie einigen ehemaligen SchülerInnen, KollegInnen und einem Elternvertreter ca.75 km nordwestlich von Minsk. Belarus, so vermute ich, ist uns eher unbekannt, aber es ist ein schönes, spannendes Land mit tollen Menschen! Ich konnte bei meinem Kollegen wohnen und so seinen Alltag in Familie und Arbeit eine Zeit lang teilen – und sehr warmherzige, freundliche Lehrkräfte, Eltern und Schüler kennen lernen! Wir hatten ein umfangreiches Kulturprogramm (auch hierzu finden Sie treffende Schnappschüsse auf der Homepage und einen sehr informativen Bericht!) und ich möchte zwei Ereignisse kurz hervorheben: Am Freitagnachmittag hörten wir den Bericht der Augenzeugin Tamara Bychov , die im KZ in der Nähe von Minsk den Zweiten Weltkrieg überlebt hat – ergriffen und schaudernd lauschten wir ihren Schilderungen und fühlten die historische Verantwortung, die auch zu den Triebfedern dieses Austausches gehört. Am Samstagnachmittag hatten wir ein langes Gespräch mit ehemaligen Stipendiaten, also Schülern aus Belarus, die für 8-12 Monate in Göttinger Familien gelebt und das HG besucht haben. Mir wurde hier vergegenwärtigt, welche herausragende Bedeutung die Zeit in Göttingen für diese jungen Menschen hatte. Egal, ob sie jetzt in der Wissenschaft, in der Wirtschaft, der Kultur oder auf anderen Feldern verantwortlich arbeiten – sie konnten sich selbst intensiv ausprobieren und „er-fahren“, haben sich für andere Kulturen – man möchte sagen „die Welt“ – geöffnet, finden den ihnen entsprechenden Lebensweg und leisten ihren Beitrag. Und die Tatsache, dass über die 20 Jahre Eltern unserer Schule eine/n Stipendiatin/en aufgenommen haben, ist ein ganz außergewöhnliches Zeichen der Gastfreundschaft und der gelebten Internationalität unserer Elternschaft!

Als Elternvertreter hat Angus Kriegesmann diesen Austausch begleitet – er bekommt das Schlusswort heute und schreibt:

*„Gedanken zur Weißrusslandfahrt (08.- 18.09.2016)*

*Als ich von Elke Moeken (Lehrerin am HG und Organisatorin des Weißrusslandaustauschs) angesprochen wurde, ob ich an der Jubiläumsfahrt zu unserer Partnerschule in Molodetschno teilnehmen würde, musste ich erst einmal überlegen: Was ist das eigentlich für ein Land? Was wird mich da erwarten? Selbst nach längerem Nachdenken fielen mir nicht mehr als eine Handvoll Stichworte ein: z.B. Präsident Lukaschenko, der das Land seit vielen Jahren regiert. Gilt nicht Weißrussland als die letzte Diktatur Europas?*

*Wenn einem nichts einfällt, dann hilft oft der Fußball weiter: Wann war Weißrussland bei einer WM oder EM dabei? Gedanklich blättere ich durch die Fußball-Sticker-Alben, aber da kommt mir auch nichts in den Sinn.*

*Wegen dieser fehlenden Kenntnisse über dieses Land, dessen Hauptstadt Minsk nicht viel weiter weg liegt als Wien, habe ich mich entschlossen, zuzusagen. Als klassisches Urlaubsziel fällt Weißrussland ja zumindest mittelfristig aus - warum also nicht diese Gelegenheit nutzen?*

*Gesagt, getan. Und um es vorweg zu nehmen: Ich habe es nicht bereut – im Gegenteil! Die Gastfreundschaft war überwältigend. Meine Gastfamilie hat sich rührend um mich und Sabine Schlieper, Deutsch- und Chinesisch-Lehrerin am HG, gekümmert. Und dass weder ich Russisch noch unser Gastgeber Alexandr (Sportlehrer an unserer Partnerschule) Deutsch konnten, tat unserer Konversation keinen Abbruch. Dafür half manchmal der 10-jährige Sohn Matvej aus, der in der Schule Deutsch lernt.*

*Die Woche kam mir im Nachhinein deutlich länger vor als eine normale Arbeitswoche. Vermutlich weil jeder Tag mit Aktivitäten und neuen Eindrücken gespickt war: Sei es der Besuch der Mittelschule Nr.5 in Molodetschno und die Teilnahme am Unterricht, sei es die Übergabe der Blutzuckersteifen und Glukose-Messgeräte an diabeteskranke Kinder im Kinderkrankenhaus. Dieses Projekt läuft bereits seit mehreren Jahren und alle Schülerinnen und Schüler des Hainberg Gymnasiums tragen durch ihre kleine Geld-Spende pro Schuljahr dazu bei, dass die Kinder in Molodetschno über mehrere Teststreifen am Tag verfügen können und somit eine ähnlich hohe Lebensqualität haben wie Diabeteskranke in Göttingen.*

*Die Schulpartnerschaft besteht seit 20 Jahren. Anlässlich dieses Jubiläums wurden auch die ehemaligen Stipendiaten eingeladen, die die Möglichkeit hatten, ein Schuljahr am Hainberg Gymnasium zu verbringen. Es hat mich sehr beeindruckt, wie dankbar sie waren, dass sie diese Chance bekommen hatten, das Leben im HG und in einer Gastfamilie in Göttingen mitzuerleben. Alle bestätigten, dass sie nach ihrer Rückkehr in die Heimat einige lieb gewonnene Erfahrungen weitergeführt haben. Sicherlich hat dieses Jahr auch dazu beigetragen, dass die meisten von ihnen studieren, ein Studium absolviert haben und /oder erfolgreich berufstätig sind. Ich kann nur alle Schüler des HG ermutigen, an Austauschfahrten nach Weißrussland oder auch in andere Länder teilzunehmen. Und auch teilnehmende Eltern sind sehr willkommen. Um den Austausch weiterführen zu können, ist es erforderlich, dass sich Familien bereit erklären, einen Gastschüler aufzunehmen. Ich wünsche mir *sehr*, dass dies in Zukunft weiter gewährleistet werden kann.*

*Ich bin mit einem leeren Korb nach Molodetschno gefahren und mit einem vollen Korb mit neuen Freunden und Lebenserfahrungen nach Göttingen zurückgekehrt.*

Göttingen, 25.09.2016

Angus Kriegesmann, Elternvertreter der Klasse 10k3“

Dem möchte ich nichts hinzufügen und bringe nur noch – wie vom Schulelternrat gewünscht – einige wichtige Termine als Übersicht in einer eher tabellarischen Form zur Kenntnis:

Di 01.11. um 18.00 Uhr im Alten Rathaus: Konzert des M-Chors

Fr 11.11. in Berlin: Siegerehrung im Bundes-Schülerfirmen-Contest“: *macadamiafans* dabei! (Über diesen herausragenden Preis werde ich im nächsten Elternbrief mehr berichten!)

Do 17.11. um 18.00 Uhr in der Aula: Präsentation von der Tansania-Fahrt der SchülerInnen und Lehrkräfte

Mo 28.11. um 17.30 Uhr auf der Weihnachtsmarktbühne: die *Chorsardinen* mit einer musikalischen Schneeballschlacht!

Do 01.12. um 19.00 Uhr in der Aula: Präsentation der Fahrt von Lehrkräften nach Tansania

Mo 05.12. um 18.00 Uhr auf der Weihnachtsmarktbühne: Die „Hoppets“

Di 06.12. um 18.00 Uhr: Konzert der Bläserklassen und Blasorchester

Do 08.12. um 19.00 Uhr auf der Weihnachtsmarktbühne: Die „Chorophäen“ – also der Chor der Eltern, Freunde und Förderer des HGs

Do 15.12. um 19.00 Uhr im Alten Rathaus: Deutsche und internationale Weihnachtslieder mit dem M-Chor – mal altvertaut und innig, mal im knackig-poppigen Gewand!

Fr 16.12. um 10.00 Uhr in der Stadthalle: Die *Chorsardinen* singen im Konzert des GSO im Rahmen der „Musikalischen Veranstaltung für ältere Mitbürger“

Herzliche Grüße aus dem HG!

Georg Bartelt